

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Urbanistik

Winter 2015/16

Stand 06.04.2016

M.Sc. Urbanistik**1520020 Denkmalpflege und Heritage Management****H. Meier, M. Escherich, T. Kiepke, K. Vogel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.10.2015 - 01.02.2016

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.02.2016 - 15.02.2016

Kommentar

Die Vorlesung vermittelt eine architekturenspezifische Einführung in die Aufgaben, Geschichte, Theorie und Methoden der Denkmalpflege. Ein Schwerpunkt bilden aktuelle Fragen, Debatten und Ansätze, wobei auch internationale Aspekte Beachtung finden. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Gegenstand, Aufgaben und Institutionen der Denkmalpflege; Denkmalpflege als Spezifikum der Moderne; Denkmalbegriffe; Denkmalwerte; der Architekt/ die Architektin am Denkmal; denkmalpflegerische Praxis von der Befundanalyse und -dokumentation über Konservierung und Reparatur bis zu Umnutzung und Ergänzungsbauten; städtebauliche Denkmalpflege; inter- und transnationale sowie interkulturelle Aspekte der Denkmalpflege.

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

1724301 Bauhaus-Argumente**I. Weizman**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 18:30 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.10.2015 - 21.10.2015

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 26.10.2015 - 26.10.2015

Mi, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.11.2015 - 25.11.2015

Mi, Einzel, 16:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 06.01.2016 - 06.01.2016

Mi, Einzel, 16:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.02.2016 - 17.02.2016

Mi, Einzel, 16:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 24.02.2016 - 24.02.2016

Kommentar

Bauhaus-Argumente ist eine Vortragsreihe des Bauhaus-Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung. Sie lädt zu einer öffentlichen Diskussion zwischen international anerkannten Fachleuten und Theoretikern verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen ein. Die Vorträge stellen neue Forschungsprojekte in für die Architektur relevanten Fächern vor und sollen neue Impulse für Zusammenarbeit und Austausch in der wissenschaftlichen Arbeit international, sowie innerhalb der Universität geben. In der Idee, durch Streitgespräche und Streitbarkeit, Gedanken über Zeitgeschehen, Politik und Kultur mit Positionen und Forschungen zur Geschichte des Ortes und der Institution Bauhaus zu verbinden, erhebt diese Serie den Anspruch auf Aktualität.

1724309 Urban Disaster**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 19.10.2015 - 01.02.2016

Kommentar

Cities have become the place for the most disastrous catastrophes. Destruction comes from a wide range of phenomena like earthquake, hurricanes, volcanoes, Tsunamis and others. It seems inevitable that these "natural hazards" are hitting cities even more in the future as the climate change develops its consequences. While engineering seeks for technical options for adaptation and mitigation, the main subject will be how people can

develop new social practices in their daily life to survive, recapture and prevent damages of their lives. These questions are not easily to be answered and require a more profound understanding of urban life. This can only be achieved if these catastrophes are regarded in its societal context. This seminar wants to inform about a sociological perspective on natural catastrophes in cities. Its main assumption is that natural hazards only become a human disaster under certain circumstances. It will present recent approaches from sociology to understand more on the causes, effects and long lasting impacts of disasters in general. Looking back on different case studies, the seminar aims at providing a broader understanding of the context, framing, experience, reaction and recovery of disasters. Particular attention will be paid to the #post-disaster communities, the way people organize themselves during and after the disaster.

Richtet sich an: IPP, Urban Heritage, MA Urbanistik, MA European Urban Studies, MA Advanced Urbanism, MA Architektur, MA NHRE (Fak. B)

Termin: montags 11:00 bis 12:30 Uhr (erster Termin 19.10.2015)

Registration at the first meeting

1724412 Kompetenzvermittlung

M. Welch Guerra, S. Schindlauer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 16.10.2015 - 05.02.2016

Bemerkung

Aktuelle Informationen bitte den Aushängen entnehmen!

Einschreibung ab 12.10., Belvederer Allee 5, Tresen 1. OG

Kommentar

„In meinem Studium muss ich wissenschaftliche Texte lesen und schreiben können.“ Klingt einfach, ist es aber häufig nicht. Das wissenschaftliche Schreiben und der sichere Umgang mit dem entsprechenden Textmaterial ist ein zentraler Kompetenzbaustein im Studium. Dabei zeigt sich immer wieder eine Diskrepanz zwischen dem, was in Lehrveranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt wird und den Herausforderungen, die sich stellen, wenn die Studierende erste eigene Texte nach den Vorgaben guter wissenschaftlicher Praxis verfassen sollen. Diesem Missverhältnis soll mit der experimentellen Struktur dieser Lehrveranstaltung entgegengewirkt werden.

Die Veranstaltung ist zweigeteilt. Im ersten Teil wird es darum gehen, zentrale Texte in der Disziplin Raumplanung &Raumforschung zu lesen und hinsichtlich ihres inhaltlichen und strukturellen Aufbaus zu analysieren.

Der zweite Teil der Veranstaltung wird überwiegend von den Studierenden gestaltet. Mit der Unterstützung der Lehrenden suchen sie sich die Themenbereiche des wissenschaftlichen Arbeitens aus, die sie vertiefen möchten. Diese reichen von der Findung einer zentralen Fragestellung über den stringenten Argumentationsaufbau bis hin zum korrekten Zitieren und Paraphrasieren. Im Rahmen eines Workshop-Wochenendes werden die Studierenden mit der Unterstützung der Lehrenden und externer ExpertInnen gegenseitig coachen. Am Ende des Seminars sollen die erlernten Kenntnisse im Rahmen einer Hausarbeit zu einem raumplanerischen Thema praktisch umgesetzt werden.

1724415 Urban Sociology (Introduction)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 19.10.2015 - 01.02.2016

Kommentar

Life in German cities has undergone substantial changes in the last decade. Not only the East German cities had to address new challenges after the reunification of the German nation in 1990, but also the West German cities had to reformulate their place in the complex urban networks. Cities are mirroring wider changes in German society where new social and political developments can be observed. Economic and cultural globalization has had a major impact on many aspects of urban life. This lecture will give an overview about major developments in German cities since the German reunification in 1990. It will provide both a sound source of information on the most important issues of German society and reflect important discussion of the international debate on urban studies. After delivering a historical overview of German cities, basic concepts of urban sociology will be developed by discussing subjects like gentrification, segregation, migration, life style diversity and others. The lecture provides an insight view into classical theories of urban sociology as deriving from Max Weber, Georg Simmel and the Chicago School.

Richtet sich an: Advanced Urbanism, Europäische Urbanistik, IPP/Urban Heritage, MediaArchitecture, Master Urbanistik

Termin: montags, 17:00 bis 18:30 Uhr (erster Termin: 19.10.2015)

Registration at the first meeting

Leistungsnachweis

Klausur

1744214 Werkstatt Sozialraumanalyse: Willkommensstädte

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5, R 005, 19.10.2015 - 01.02.2016

Kommentar

Ziel der Werkstatt in diesem Semester ist die Erarbeitung eines Konzepts für die Etablierung einer Willkommenskultur in Thüringen. Dieses Konzept soll helfen, um anhand von Beispielen aus anderen Städten zu wichtigen Themen der Integration von Flüchtlingen und Migranten Handreichungen für die Praxis in der Lokalpolitik, Stadt- und Sozialplanung und für die Zivilgesellschaft zu haben. Die Werkstatt wird diesmal vor allem seminaristisch organisiert, wobei Studierende durch Recherchen in den Medien Beispiele von „best practice“ der Willkommenskultur suchen sollen. Dabei geht es um Themen wie Wohnversorgung, Patenschaftsmodelle, Arbeitsmarktintegration, unternehmerisches Handeln, Gesundheit, gesellschaftliche Akzeptanz, kulturellem Austausch, Mediennutzung, Sport, Freizeitgestaltung und mehr.

Richtet sich an: Master Urbanistik, Architektur, Medienarchitektur, BA Urbanistik, BA Architektur

Termine: montags 15:15 bis 16:45 Uhr (erster Termin 19.10.2015)

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Leistungsnachweis

verschriftlichtes Referat

1744228 Bauhaus und die anderen.

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 19:00 - 20:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 15.10.2015 - 04.02.2016

Do, Einzel, 19:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.10.2015 - 15.10.2015

Do, Einzel, 19:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.01.2016 - 14.01.2016

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Prüfung, 18.02.2016 - 18.02.2016

Bemerkung

Die Vorlesung richtet sich an Master-Studierende und Promovierende aller vier Fakultäten und entspringt der Arbeit am Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung.

Aktuelle Informationen bitte den Aushängen entnehmen.

Ersetzt das Modul "Determinanten der räumlichen Entwicklung" der MBM Studierenden!

Einschreibung ab 19.10.2015, Belvederer Allee 5, Tresen 1.OG

Die Veranstaltung fällt am 22.10. und 29.10.2015 aus.

Kommentar**Die bewegte Vorgeschichte der Bauhaus-Universität Weimar.**

Das Jubiläum naht. Vor bald hundert Jahren wurde in unserem Hauptgebäude die wichtigste Gestaltungsschule des 20. Jahrhunderts gegründet. Die deutsche wie internationale Öffentlichkeit werden zunehmend neugierig und prüfend nach Weimar schauen, zumal wir seit 1996 als einzige Hochschule den Namen dieser auratischen Institution tragen. Wir werden erklären müssen, mit welcher Berechtigung wir uns Bauhaus-Universität nennen und wie wir zu diesem Erbe stehen. Zugleich ist zu überlegen, inwieweit dieser einzigartige Anlass Möglichkeiten bietet, Profil und Ansehen der gesamten Universität weiter zu entwickeln.

Die Vorlesung bietet keine fertige Antwort auf derlei Fragen, sondern gleicht einer öffentlichen Werkstatt. Sie liefert Grundlagen, damit wir uns kollektiv und diskursiv darüber verständigen, welches Erbe wir antreten, wenn wir hier studieren, lehren oder forschen, wie wir es interpretieren und inwiefern es als Handlungsanleitung heute zu verstehen ist. Ausgangspunkt der Vorlesung ist dabei die Feststellung, dass die heutige Zusammensetzung unserer Universität das Ergebnis einer langen Geschichte von in der Regel herausragenden Institutionen ist, die alle mit der wechselvollen deutschen Geschichte eng verbunden sind.

Ja, das Bauhaus ist das bekanntest Kapitel unserer institutionellen Vorgeschichte, aber nicht, wie es oft scheint, das einzige, auch nicht das einzige wichtige. Das Bauhaus, seine Vorgänger und Nachfolger sind auch nicht einfach, wie eine naive, aber weitverbreitete Erzählweise unterstellt, Werke einzelner großer Männer, sondern wesentlich ein Ausdruck bestimmter politischer, ökonomischer, gestalterischer und wissenskultureller Konstellationen - von 1860 bis zur Umbenennung der HAB Weimar in Bauhaus-Universität Weimar im Jahre 1996. Indem wir das Bauhaus und unsere anderen Vorgänger historisieren, gewinnen wir die Begriffe, einer idealisierenden Musealisierung zu entkommen und einen aufgeklärten Bezug zur Gegenwart zu stärken.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master oder zur Promotion

1744230 Das Besondere im Allgemeinen**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 19.10.2015 - 01.02.2016

Bemerkung

2. Teil des Kombinierten Modules

1. Teil ist die Vorlesung "Bauhaus und die anderen."

Aktuelle Informationen bitte den Aushängen entnehmen!

Einschreibung ab 19.10., Belvederer Allee 5, Tresen 1. OG

<http://www.bmub.bund.de/themen/stadt-wohnen/>

<http://www.pt.rwth-aachen.de/tagung15>

<http://www.zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban>

Kommentar

Planungstheoretische und fachpolitische Selbstfindung

Wissenschaftliche Disziplinen sind in aller Regel geprägt von unterschiedlichen fachlichen Ansätzen, Schulen und fachpolitischen Präferenzen. Dies gilt für die Forschung und ebenso für die Lehre. Einen Begriff von der Breite des Spektrums des eigenen Faches zu haben, gehört zu den Kompetenzen, über die die AbsolventInnen eines wissenschaftlich orientierten Studiengangs verfügen sollten. Damit verbunden ist sogleich die nächste Erwartung: Was ist das Besondere der Ausbildung, die ich erhalten habe? Und, wichtiger noch: Was ist meine eigene Position? Die Weimarer Urbanistik jedenfalls zählt diese Eigenschaften zu ihren Lehrzielen.

Das Seminar wird diese Fragen explizit behandeln. Wir werden uns mit verschiedenen Selbstverständnissen der Stadtplanung als Praxis- und als Forschungsfeld in der heutigen Bundesrepublik und in einigen anderen Ländern beschäftigen.

Wer sich vor Semesterbeginn mit dem Untersuchungsgegenstand des Seminars ein wenig vertraut machen möchte, lasse sich auf das „Thema Stadt · Wohnen“ beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ein, studiere im Netz eine Tagungsankündigung der Uni Aachen nach und vertiefe sich in nach Bauchgefühl ausgesuchten Beiträgen in der online-Zeitschrift sub\urban. Zeitschrift für kritische Stadtforschung.

Voraussetzungen

Zulassung Master Urbanistik

1744239 Welcome to Weimar. Architecture and Urbanism in Weimar and beyond

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 19.10.2015 - 01.02.2016

Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Prüfung, 15.02.2016 - 15.02.2016

Bemerkung

Monday, 19:00 - 21:00 pm

Start: October 19th (weekly)

Voraussetzungen

- open to international students from all departments -

1744244 Erholung ohne Ende - Denkmalpflegerischer Wert und stadträumliche Effekte des Massentourismus

B. Schönig, D. Spiegel

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 20.10.2015 - 02.02.2016

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Abschlusspräsentation, 09.02.2016 - 09.02.2016

Bemerkung

dienstags, 09:15 - 16:45 Uhr

gemeinsame Lehrveranstaltung mit der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte.

Kommentar

Deutschland ist (auch) ein Tourismusland, als solches besonders beliebt bei einen eigenen Einwohner/innen und seit eh und je liegen die beliebtesten Ziele an der See und in den Bergen. Tourismusgeschichtlich betrachtet reichen die Ursprünge bis ins 17. und 18. Jahrhundert zurück, jener Zeit, in der die ersten Seebäder- und Kurorte entstehen. Dabei handelt es sich um einen Sondertyp von Stadt, dessen eigenständiges typologisches Profil vor allem im 19. Jh. geschärft wurde, als mit einem reichhaltigen Repertoire an Hotels - und Vergnügungseinrichtungen eine dem mondänen Publikum angemessene städtebauliche und architektonische Infrastruktur geschaffen wurde. Mit der Entprivilegierung des Reisens nach dem Zweiten Weltkrieg öffneten sich die etablierten Tourismusorte dem Massentourismus. Vor allem in den 1960er und 1970er Jahren entstanden diesseits wie jenseits der innerdeutschen Grenze große Komplexe, die den städtebaulichen und architektonischen Maßstab der kleinstädtischen Erholungsorte nachhaltig veränderten und bis heute prägen: mancherorts überformt durch Um- und Weiterbau für zeitgemäße touristische Angebote, anderenorts lediglich noch als Überbleibsel aus einer längst verklungenen Zeit des Booms.

Diese Spuren des Massentourismus und ihre Entwicklung sucht das Projekt zu erforschen. Es stellt sich die Frage, wie die Kommunen mit ihrer eigenen Geschichte und den stetig wechselnden Anforderungen touristischer Nachfrage umgehen: Wie stehen sie zum eigenen baulichen Erbe, insbesondere der Boomphasen? Wo sieht man Rückbau- und wo Entwicklungsbedarf? Wie kann und muss die Entwicklung in städtebaulicher, aber auch architektonischer Hinsicht gesteuert werden? Und inwiefern werden auch die Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigt? Wie kann räumliche Entwicklung trotz der Abhängigkeit vom Tourismus den Ansprüchen lokaler Bevölkerung gerecht und dauerhaft funktionsfähig gestaltet werden?

Das interdisziplinäre Studienprojekt der Professuren Denkmalpflege & Baugeschichte sowie Stadtplanung untersucht Ursachen und Auswirkungen der touristischen Entwicklung auf Stadtentwicklung und -planung in kleinen Ferienorten im Kontext der Auseinandersetzung um Denkmalpflege und Nachkriegsmoderne sowie der räumlichen Tourismusforschung.

Voraussetzungen

1. Fachsemester Master Urbanistik

1744247 Standortbetrachtung von Kirchengebäuden in Thüringen

B. Nentwig

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Block, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.11.2015 - 13.11.2015

Block, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 26.11.2015 - 27.11.2015

Kommentar

Das Thema „Schrumpfung“ ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, das in der kirchlichen Kulturlandschaft Deutschlands in unterschiedlichen Ausprägungen und Auswirkungen zu Veränderungen von Kirchengebäuden an ihren Standorten führt. Eine Vielzahl von Kirchen ist dem demografischen Wandel unterworfen, durch schwindende Mitgliederzahlen, mangelnde finanzielle Ressourcen und veränderte Lebensbedingungen, die zu Transformationsprozessen in der räumlichen, städtischen und dörflichen Gebäude- und Gesellschaftsstruktur führen. Der Erhalt der Kirchengebäude ist für die schrumpfenden Kirchengemeinden nicht mehr finanzierbar, religiöse Nutzungen werden in Frage gestellt. Die Frage stellt sich, welche Nutzungsperspektiven der jeweilige Standort ermöglicht? In Kooperation mit dem IBA Kandidat Thüringen „Neue Perspektiven für Dorf und Stadtkirchen“ werden Lösungen für zukunftsfähige Nutzungen der kirchlichen Gebäude gesucht. Doch am Anfang steht die Standortbetrachtung mit dem interdisziplinären Blick auf das Ganze. Zu berücksichtigen sind die Belange

und Kriterien von Denkmalpflege, Gebäudeentwicklung, Stadtentwicklung, gesellschaftlicher Entwicklung, Stadtforschung und Religion. Fragen zur kulturlandschaftlichen Prägung des Standortes, zur Geschichte und baulichen Entwicklung von Gebäude und Umfeld, wie Stadtgeschichte und Stadtentwicklung, sind zu beantworten. Wie ist die Problemstellung? Wie ist der bauliche Zustand? Die aktuellen soziokulturellen Veränderungen sind genauso zu berücksichtigen, wie auch die Kommunikation mit den Menschen vor Ort, die die Prozesse unterstützen und entwickeln sollen und die veränderten Bedingungen in ihr Leben integrieren müssen. Welchen Wert hat der Standort für die Menschen vor Ort? Welches Potential bietet der Standort? Wie zukunftsfähig ist der Standort? Welche Instrumente stehen für die Standortbetrachtung zur Verfügung? Welche Systematik der Betrachtung und Vorgehensweise ist zu entwickeln? Welche Nutzungsperspektiven eröffnen sich aus der Standortbetrachtung? Ziel des Seminars ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis, mit der Befähigung zur theoretischen Erarbeitung der Themenstellung für die Standortbetrachtung an Kirchengebäuden und der Anwendung, in der praktischen Umsetzung vor Ort, im Rahmen eines Ortstermins. Am Ende steht die Präsentation der Ergebnisse mit dem Kooperationspartner.

1744254 NEW ORDER. Die Großsiedlung im Film

K. Angermann, S. Bogner, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, unger. Wo, 19:00 - 22:00, Kinosaal 112, Medienhaus Steubenstraße, 02.11.2015 - 01.02.2016

Bemerkung

Die Filmreihe ist Pflichtteil der Lehrveranstaltung „Was bleibt von Halle-Neustadt?“ mit insgesamt 12 ECTS.

Sie steht darüber hinaus weiteren Interessierten offen (Abrechnung mit 3 ECTS), Einschreibung zur Einführungsveranstaltung am 02.11.2015

Kommentar

Begleitend zum Kernmodul „Was bleibt von Halle-Neustadt?“ zeigen wir insgesamt 7 Filme, die sich der Wahrnehmung und Inszenierung der Großsiedlung im Film widmen. In einer Mischung aus Dokumentar- und Spielfilmen aus BRD, DDR, USA, Großbritannien und Frankreich wollen wir uns mit Fragen nach der Imageproduktion und-verwertung durch das Medium beschäftigen. Seit dem Zweiten Weltkrieg entstand interessantes Filmmaterial, das uns facettenreiche Perspektiven auf die utopischen Siedlungsplanungen des 20. Jahrhunderts eröffnet. So werfen wir gleichermaßen einen Blick auf propagandistische Filmessays der 1950er wie auch auf Beiträge aus den 1960ern, in denen erste Kritik an der Großsiedlung und der modernen Stadtplanung im Allgemeinen geübt wird. Weiterhin beleuchten wir die Lebensrealitäten der Bewohner in Plattensiedlungen in den 1980ern bis hin zum ‚cinéma banlieu‘ der 1990er. Auch die PlanerInnen selbst kommen zu Wort. Schließlich soll die Rolle der Großsiedlung zur filmischen Inszenierung von Dystopien hinterfragt werden.

Leistungsnachweis

Für die Vergabe von 3 ECTS (außerhalb des KM) wird von den Teilnehmenden erwartet, einen thematisch relevanten Film im Rahmen eines Kurzreferates vorzustellen und zu diskutieren.

Doktorandenkolloquium

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Internes Doktorandenkolloquium!

Das Doktorandenkolloquium findet voraussichtlich im Mai 2015 statt.

Keine Einschreibung!

Voraussetzungen

Doktorand unter Mentorenschaft Prof. Max Welch Guerra oder die Absicht...

Leistungsnachweis

Keine Leistungsnachweis!

Forschungskolloquium**H. Meier**

Kolloquium

Kommentar

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Das Kolloquium findet immer am 3. Mittwoch des Monats statt und aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.10.2015 - 02.02.2016